

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 49 (1987)
Heft: 12

Buchbesprechung: Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Elsass-Reiseführer

In der bereits gut eingeführten Reihe der «Walter-Reiseführer» ist nun der Band «Elsass» erschienen. Der Verfasser, ein versierter Journalist und Reiseführer, führt uns gewandt durch eine der schönsten Gegenden Europas. Zuerst lässt er einige Streiflichter auf Geschichte und Gegenwart fallen, lässt uns in die elsässische Küche blicken und geleitet uns dann in die drei wichtigsten Städte: Strasbourg, Colmar und Mulhouse. Dabei will er nicht nur auf Kunst und Kultur aufmerksam machen, sondern auch etwas von dem vermitteln, was man Atmosphäre nennt. Die folgenden Abschnitte sind dann den einzelnen Regionen gewidmet: dem stillen Sundgau, den Vogesen, der Wein- und der Käsestrasse, den malerischen Orten im Nordelsass. Ein besonderes Kapitel gilt den Burgen, an welchen das Elsass ja überreich ist. Im Anhang finden sich eine Zeittafel, ein Minisprachführer, weiterführende Literatur und viele praktische Hinweise (Öffnungszeiten, Feste und Feiertage, wichtige Adressen). Das handliche Buch mit seinen 60, teils farbigen Fotos, Karten und Zeichnungen wird dem Besucher des liebenswerten Landes ein willkommener Begleiter sein und ihm viele neue Freunde gewinnen.

M.B.

Jack-Harry Back: Elsass. Walter Reiseführer. Walter-Verlag, Olten und Freiburg i.Br. 1987. — 244 Seiten, gebunden, reich illustriert, Fr. 28.—.

Wanderbuch Laufental

Das neue Berner Wanderbuch führt in eines der reizvollsten Wandergebiete der Nordwestschweiz. Auf 25 Routen durchwandern wir diese einst zum Fürstbistum Basel gehörende Region zwischen der Hohen Winde im Süden, Arlesheim im Norden, Seewen im Osten und Roggenburg im Westen. Wir entdecken dabei nicht nur viele landschaftliche Schönheiten, sondern auch manche historisch interessante Objekte. Die Routen sind in der farbigen Übersichtskarte eingetragen und in der Beschreibung durchwegs mit den erwünschten Routenprofilen versehen. Im Anhang findet man, alphabetisch geordnet, eine Fülle von heimatkundlichen Notizen und die nötigen touristischen Informationen. Nebst den 6 farbigen und den 10 schwarzweissen Fotos finden wir ein Panorama und als besonderen Schmuck drei Federzeichnungen von G. Loertscher. Eine charmante Einladung ins schöne Laufental! M.B.

Paul Burkhalter: Laufental. Berner Wanderbuch 8. Kümmerli + Frey, Bern 1985. — 104 Seiten, illustriert, Fr. 14.80.

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Das Bauernhausmuseum in Muttenz

Das Jahresprogramm 1987 schloss mit dem Besuch des Bauernhausmuseums in Muttenz am 23. Oktober. Der Obmann, René Gilliéron, hat diese Besichtigung arrangiert und dafür sei ihm bestens gedankt.

Trotz des nasskühlen Herbstwetters interessierte sich eine stattliche Anzahl Mitglieder für dieses besonders gestaltete Museum. Gelangt man hinter der berühmten Burgkirche St. Arbogast ins Oberdorf, so steht man vor schönen alten Reihenhäusern. Das zweite Haus von rechts mit Nr. 4 ist das zum Museum zurückgebaute Dreisässenhaus. Schon seit mehr als drei Jahren werden hier Besucher empfangen und mit grosser Sachkenntnis herumgeführt. Wie zu hören war, stand das Haus schon im Jahre 1444, also zur Zeit der Schlacht bei St. Jakob an der Birs. Von Erbpacht und von Zinsen, vom Loskaufrecht und von der Französischen Revolution war die Rede. Ums Jahr 1770 wurde der Raum zwischen

den Liegenschaften Nr. 2 und 4 überbaut, wahrscheinlich weil der Wohnraum zu knapp geworden war. Alle ehemaligen Besitzer sind bekannt. Zu ihnen zählen auch drei Generationen Tschudin, von denen noch allerlei «Müsterchen» weiterzählt werden.

Die Besichtigung erfolgte in drei Gruppen, angeführt von den sachkundigen Herren Gysin, Müller und Bandli. Vieles war zu hören und einiges kam manchem Besucher wieder vertraut vor. Das Gebäude diente der Viehhaltung, dem Korn- und Weinbau. Gerätschaften für alle drei Sparten können betrachtet und teilweise ausprobiert werden. Im Wohnteil lässt sich alles bestaunen, worüber früher eine Bäuerin stolz war.

Wer von sich aus die Besichtigung nachholen will, der erkundige sich bei der Gemeindeverwaltung in Muttenz über die Öffnungszeiten. Ein Besuch im sogenannten «Tschudin-Haus» lohnt sich.

Hans Pfaff